GENDER MAINSTREAMING UND CHANCENGLEICHHEIT IM SPORT

Für eine bewegte Zukunft in NRW

SPORT BEWEGT NRW!

LANDESSPORTBUND NORDRHEIN-WESTFALEN

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

GENDER MAINSTREAMING UND CHANCENGLEICHHEIT IM SPORT

Für eine bewegte Zukunft in NRW

Vielfalt nutzen – Chancengleichheit garantieren

WENN SIE MEHR WISSEN WOLLEN:
Der Landessportbund NRW steht allen Verbänden, Sportbünden, Vereinen und Kommunen mit Rat, Tat und Informationsmaterial zur Seite!

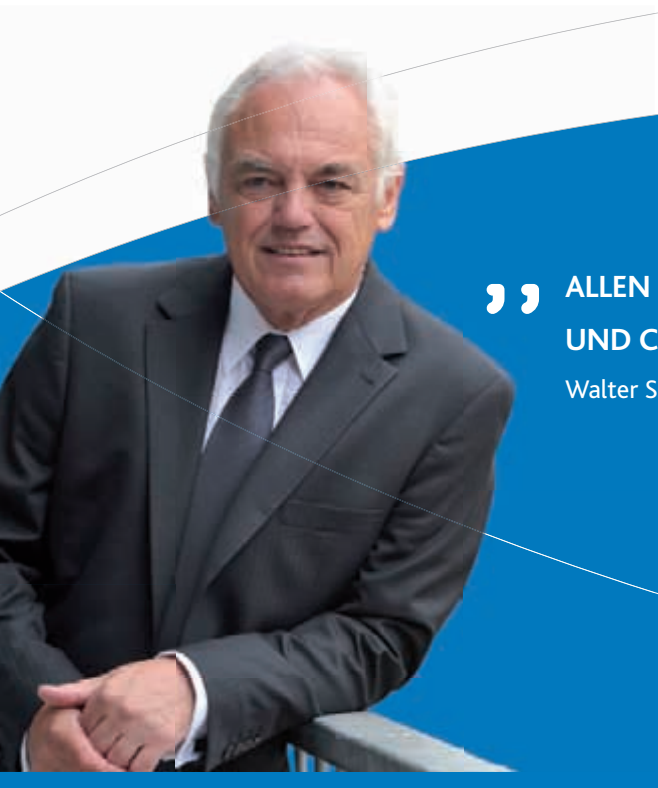
KONTAKT:
Dorota Sahle
Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V.
Friedrich-Alfred-Straße 25, 47055 Duisburg
Dorota.Sahle@lsb-nrw.de, Telefon 0203 7381-847

DESIGN: www.entwurfswerk.de, FOTOS: Andrea Bowinkelmann

Vielfalt ist Zukunft

Die ehemals strikten Rollenbilder gelten längst nicht mehr. Mädchen spielen Fußball, Männer machen Yoga. Zumindest, wenn ihnen die Möglichkeiten dazu gegeben werden. Gender Mainstreaming hilft, Unterschiede zu erkennen, anzuerkennen und umzusetzen. Damit für alle eine offene und wertschätzende Kultur entsteht: für Frauen und Männer, Jugendliche und Senioren, Einheimische wie Zugereiste. Gender Mainstreaming und Schaffung von Chancengleichheit gehören zu den Kernaufgaben, die wir uns in der Satzung des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen gestellt haben.

Mit der Kommission Gender Mainstreaming und Chancengleichheit verfolgen wir das Ziel, die Interessen beider Geschlechter in alle Handlungsfelder und Aktivitäten einzubeziehen. Dies gilt für die gesamte Organisation, angefangen bei den Sportgruppen, über die Ausbildung von Übungsleiterinnen und -leitern bis hin zur Besetzung von Stellen in ehrenamtlichen Gremien oder hauptberufl ichen Positionen.
Mit wachsendem Erfolg: Vereine, die Gender Mainstreaming in ihren EFQM-Qualitätsmanagement-Prozess mit aufgenommen haben, konnten sichtbare Verbesserungen bei Produkten, Prozessen und Leistungen verzeichnen.



„ALLEN MENSCHEN IN UNSEREM LAND SOLLTE GLEICHBERECHTIGUNG UND CHANCENGLEICHHEIT SELBSTVERSTÄNDLICH SEIN!“

Walter Schneeloch, Präsident des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen

WAS IST GENDER MAINSTREAMING?

„Gender“ steht für das erlernte, kulturell/sozial bedingte Geschlecht. „Mainstreaming“ bedeutet, dass wir alle Erkenntnisse über unsere sozial und kulturell geprägten Geschlechtsrollen und Verhaltensweisen bei allen Planungen und Maßnahmen einer Sportorganisation mit einbeziehen. Ziele von Gender Mainstreaming sind der Abbau sozialer Ungleichheiten, die Herstellung von Chancengleichheit und die direkte Ansprache aller Zielgruppen – Frauen und Männer, Mädchen und Jungen.

Unterschiede sind unsere Chance!

Wer Sport im Verein treibt, möchte zunächst die Sportart seiner Wahl aussuchen. Vereine wollen Sportstätten, in denen sich ihre Mitglieder gleichermaßen wohlfühlen. Das funktioniert am besten, wenn alle Interessengruppen, Frauen und Männer, Mädchen und Jungen gleichberechtigt in die Planung einbezogen werden. Wer ausschließlich männliche oder ausschließlich weibliche Gesichtspunkte berücksichtigt, verspielt die Chance, ein attraktiver Verein für alle zu werden.

Gender Mainstreaming heißt, Informationen aus erster Hand zu beziehen. Denn niemand kann darüber entscheiden, was für einen anderen Menschen richtig ist, das können wir nur selbst bestimmen. Sportorganisationen, die dies sicherstellen wollen, holen alle Interessengruppen von Anfang an mit an den Tisch. So nutzen sie die Stärken beider Geschlechter gleichermaßen. Und schaffen damit nicht nur automatisch Chancengleichheit, sondern vermeiden zudem, dass unnötige Kosten entstehen und Mittel fehlgeleitet oder in den Sand gesetzt werden.

„GLEICHBERECHTIGUNG UND CHANCENGLEICHHEIT SIND FÜR MICH WICHTIGE THEMEN. FRAUEN SIND ANDERS, MÄNNER AUCH – ZUM GLÜCK! GENDER MAINSTREAMING HILFT, VORHANDENE UNTERSCHIEDE ZU ERKENNEN, ANZUERKENNEN UND UMZUSETZEN ZUM NUTZEN ALLER."

Mona Küppers, Sprecherin der Frauen des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen

Chancengleichheit hat Potenzial

Vereine, Verbände und Sportbünde, die den Nutzen von Gender Mainstreaming erkannt haben,

- **werden attraktiver** für die einzelnen Zielgruppen und gewinnen somit neue Mitglieder
- **stärken** die Kompetenzen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zielen darauf ab, dass diese zufrieden mit ihrer Arbeit sind
- **verbessern** ihre Führungskultur, indem sie die Kompetenzen ihrer Mitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für uns nutzen
- **optimieren** interne Arbeitsprozesse, indem sie die unterschiedlichen Interessen von Anfang an in ihre Entscheidungen mit einbeziehen
- **identifizieren** durch ihre Flexibilität und die Öffnung ihrer entscheidenden Gremien frühzeitig Trends
- **übernehmen** Verantwortung für die Gesellschaft und erfüllen damit ihren gesellschaftlich gemeinwohlorientierten Auftrag
- **verbessern** ihr Image und damit ihre Wettbewerbsfähigkeit. Damit öffnen sie sich für potenzielle neue Partner
- **sichern** die Zukunft des organisierten Sports. Denn mit dem demografischen Wandel verändern sich auch die Relationen und Situationen von Frau**en und Männern. Diese Veränderungen greifen sie vorausschauend auf**

GENDER MAINSTREAMING – SO FUNKTIONIERT'S

Die Kommission Gender Mainstreaming des Landessportbundes hat ein 10-Punkte-Programm für die Umsetzung und Nutzung von Gender Mainstreaming entwickelt. Dies soll Verbänden, Sportbünden und Vereinen helfen, den Prozess ihrer Qualitätssicherung auf die Vielfalt ihrer Möglichkeiten einzustimmen und ihnen so alle Möglichkeiten zu geben, als attraktiver Anbieter von Sportangeboten mit dem gewissen Etwas herauszustechen. Unter dem Vorsitz des Präsidenten arbeiten in der Kommission Frauen und Männer aus allen Bereichen der Mitgliedsorganisationen, der Sportwissenschaft, der Geschlechterpädagogik und der Sportjugend zusammen. Die Kommission sieht sich als Dienstleister für Verbände, Vereine und Sportbünde und unterstützt sie bei der Umsetzung von Gender Mainstreaming in ihrer Organisation.